NOTE XIV.

ZUR CATALOGISIRUNG DER ORNITHOLOGISCHEN ABTHEILUNG

VON

Dr. O. FINSCH.

IX.

Cuculi (2).

Hierococcyx — Cuculus.

Im Anschluss an meine erste Arbeit über die Kuckuke unserer Sammlung (s. Vol. XXII, 1900, pp. 76—125) gebe ich hier eine erste Fortsetzung, welche die Gattungen *Hierococcyx* und *Cuculus* mit zusammen 16 Arten in 232 Exemplaren enthält, gegen Schlegel's Catalog von 1864 mit 10 Arten in 110 Exemplaren. Da in dem letzteren mehrere Arten unrichtig aufgefasst wurden, darunter auch Typen unseres Museums, so erwies sich eine Klarstellung derselben als nothwendig, ebenso wie die Bestimmung des seitdem hinzugekommenen ansehnlichen Materials, dessen Bearbeitung erschwert und verzögert wurde, weil die meisten Exemplare leider ausgestopft sind.

Unserer Sammlung fehlen:

Hierococcyx Bocki Wardlaw Ramsay. —	Sumatra, Borneo.
Cuculus Stormsii Dubois.	Central Africa.
» *Aurivillii* Sjöstedt.	Camerun.

Hierococcyx sparverioides (Vig.) 1831.

Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 232.
Cuculus sparveroides Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 15.

Vier Exemplare: Indien (Nepal: Hodgson) und Java (durch Diard 1863). Wie es scheint ist letzteres das einzige bis jetzt mit Sicherheit von hier nachgewiesene Exemplar, eine interessante Localität, die Shelley unerwähnt lässt. Seither auch als Wandergast von Celebes bekannt und von Sumatra (Lampongs: Vorderman, Nat. Tijds. Ned. Ind. LI, 1892, p. 215).

Alae 255 mm. ad. Nepal (N°. 1).
» 235 » jun. » (» 2).
» 226 » ad. India (» 3).
» 245 » ad. Java (» 4).

Hierococcyx varius (Vahl).

Cuculus varius pt. Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 14 (N[os] 1—4).
Hierococcyx varius Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 234.

Sechs Exemplare aus Indien (durch Verreaux und Frank).

Alae 188—200 mm. (bei N° 4 nur 168 mm.; also so klein als *H. fugax*). Dieses Exemplar ist indess ein junger Vogel im ersten Kleide (mit noch nicht völlig ausgewachsenen Schwingen), und vom jungen *H. fugax* schon durch die blass rostfarbene Querbänderung der Oberseite und der Schwanzfedern genügend unterschieden.

Hierococcyx nisicolor (Hodgs.) 1843.

Cuculus varius pt. Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 14, N°. 13.
Hierococcyx fugax pt. Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 236.
H. nisicolor Hume, Str. F. V, 1877, p. 96.
Blanf. Faun. Br. Ind. Birds, III, 1895, p. 214.

Ein junger Vogel von Nepal (coll. Hodgson), der im Ganzen sehr mit *H. fugax* (jung) übereinstimmt (z. B. N° 6), aber der Oberkopf ist braun; die Querbinden des Schwanzes sind heller (mehr rostgrau).

Alae 170 mm., *culm.* 17 mm.

Hierococcyx fugax (Horsf.) 1822.

Shelley pt. Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 236.
Cuculus varius pt. Schleg. (nec Vahl), Cat. Cuculi, 1864, p. 14 (N[os] 5—11).

C. concretus, ib. p. 13 (N°. 3).
Hierococcyx varius Vorderman (nec Vahl), Natuurk. Tijdschr. Ned. Ind. Vol. LX, 1900, p. 30.

Neunzehn Exemplare: Java (Kuhl und van Hasselt 1821), Banka, Sumatra (S. Müller, Horner, Hagen, Kläsi), Borneo (Schwaner, Büttikofer, Nieuwenhuis) und Philippinen (durch Verreaux).

Die graue Färbung des Kinns oder des Kinnwinkels ist ein characteristisches Merkmal dieser Art, welche Schlegel unrichtig mit *H. varius* (Vahl) zusammenwarf, da sie sich von letzterem schon genügend durch die geringere Grösse unterscheidet; *alae* 170—182 mm. alt, 165—170 mm. jung.

Das sehr abweichende erste Jugendkleid (N° 7 Borneo: S. Müller 1834) beschreibt Schlegel irrthümlich als das von *Cuculus concretus* (l. c. »premier plumage"); sehr ähnlich ist *H. nisicolor* im ersten Kleide (s. Blanf. Faun. Brit. Ind. Birds, III, p. 215).

Cuculus hyperythrus Gould (Manilla, nicht »China": = *Hierococcyx pectoralis* Cab. & Heine) von den Philippinen scheint, nach dem Exemplare unseres Museums (altes Männchen N° 13) zu urtheilen, artlich verschieden: Kropf, Brust und Seiten intensiv rostroth, die dunklen Querbinden der Schwanzfedern schmäler (namentlich ist die Endbinde bei allen unseren Exemplaren von den Sunda-Inseln beträchtlich breiter). Aus Mangel an Material vermag ich indess die Frage nicht zu lösen.

Hierococcyx vagans (S. Müll.).

Cuculus vagans S. Müll. Verh. Nat. Gesch. Land- en Volkenk. 1839—44, p. 233. Note 2, sp. 2 (Java).
C. varius pt. Schleg. (nec Vahl), Cat. Cuculi, 1864, p. 15 (nur N°. 12).
Hierococcyx nanus Hume, Str. F. V, 1877, p. 490 (Tenasserim).
Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 238.

Ein Exemplar von Java (Kuhl und van Hasselt 1821), das S. Müller richtig als neue Art erkannte und wegen der auffallend geringen Grösse (»*alae* 140 mm.") von *H. fugax* unterschied. Schlegel vereinigte dieses typische Exemplar

aber durchaus irrthümlich, als »très jeune individu" mit *H. varius* und notirt falsche Maasse »aile 6 pouces (= 160 mm.) statt »5',5'''" = 146 mm. Auch ist das Exemplar keineswegs ein sehr junger, sondern ein jüngerer Vogel, ähnlich wie ihn Hume (*H. nanus* l. c.) beschreibt (»*alae* 143—145"). Characteristisch für diese Art ist das weisse Kinn, und die weissliche, vorder- und hinterseits durch einen dunklen Streif begrenzte, Ohrgegend.

Neu für Java.

Hierococcyx crassirostris Walden (1872).

Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 239.
Vorderman, Natuurk. Tijdschr. Ned. Ind. LVIII, 1898, p. 25.

Drei Exemplare von Menado durch van Musschenbroek (1878), der bisher unter den Sammlern dieser Art nicht genannt wurde.

Alle drei Stück sind jüngere Vögel, die fast ganz mit der Beschreibung Dr. Vorderman's (l. c.) übereinstimmen, aber die Unterseite ist rostweisslich bis hellrostfarben, hie und da mit schwarzen Querflecken, die sich aber nicht zu regelmässigeren Binden vereinen.

Cuculus canorus L.

Temm. Cat. syst. 1807, p. 57.
C. canoroides S. Müll. Verh. Land- en Volkenk. 1839—44, p. 235 (Note).
C. indicus Cab. & Heine, Mus. Hein. IV, 1862, p. 34.
C. canorus pt. Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 4.
C. striatus pt. Schleg. ib. p. 7.
C. canoroides pt. Salvad. Orn. Pap. I, 1880, p. 328.
C. canorus Meyer & Wigl. B. Celeb. 1898, p. 187.

Ein und sechzig Exemplare; davon 45 aus Europa, unter letzteren allein 40 Stück aus Holland, in allen Altersstufen und Uebergängen, vom wenige Tage alten Nestvogel an. Drei noch aus Temminck's Cabinet (l. c.) herstammende Exemplare, die sich schon an der vortrefflichen taxidermistischen Aufstellung erkennen lassen, sind erst durch Schlegel mit Localitätsangaben bezeichnet worden (Cat. N° 2 »Arden-

nen", N° 6 »Sardinien" und N° 9 [1]) »Frankfurt am Main"). Ausser den inländischen Exemplaren besitzt das Museum daher nur zwei europäische Kuckuke von sicherer Herkunft (N° 3: Sachsen und N° 4: Portugal, Ribatejo 27 März).

Durchaus übereinstimmend mit europäischen Exemplaren sind solche aus Africa: Nubien (N° 33), Kordofan (N° 34) und Goldküste (N° 34[a], letzteres in der rothen Färbung und sehr kurzflügelig: al. 189 mm.), dem continentalen Asien: Britisch Indien (N[os] 35—40), Ost-Sibirien (N° 41: Argun 31 Mai: Dybowski) und Niederländisch Indien: Java (N[os] 42—44), Borneo (N° 45), Timor (N° 46) und Celebes (N° 47: Limbotto 21 Januar 1864: von Rosenberg).

Unter den Exemplaren aus dem malayischen Archipel finden sich auch die Typen von »*C. canoroides* S. Müll.", einer bisher, auch durch Schlegel, verkannten Art, deren Klarstellung hier willkommen sein dürfte. S. Müller beschreibt dieselbe (von Java, Sumatra, Borneo und Timor) mit den Worten: »Grösse, Stärke von Schnabel und Füssen, Färbung und Zeichnung ganz wie bei *C. canorus*", ohne irgendwelche Verschiedenheiten anzugeben. Eine Neubenennung war daher völlig überflüssig. Denn in der That erweisen sich die noch nachweisbaren zweifellos typischen Exemplare von »*C. canoroides* S. Müll." als ausgefärbte *C. canorus*, die sich in keiner Weise von europäischen alten Vögeln unterscheiden. Es sind dies die von Schlegel unter »*C. striatus*" catalogisirten Exemplare N° 24: Java, N° 32: Borneo (irrthümlich als »un des types du *C. tenuirostris* de S. Müller" bezeichnet) und N° 48: Timor, alle von S. Müller gesammelt. Dagegen gehört *C. striatus* Schleg. N° 34 (»*C. canoroides*, al. 190 mm." S. Müller) als jüngerer Vogel zu *C. saturatus* Hodgs. Auf Java wurde *C. canorus* zuerst durch Horsfield nachgewiesen; Kuhl und van Hasselt sammelten

1) Dieses Exemplar ist mit ziemlicher Sicherheit dasselbe, welches Temminck als „Le Coucou gris ou vulgaire du Cap de Bonne Espérance dans le Camdebo Vaill. Ois. d'Afr. vol. 5, pl. 200" in seinem „Cat. syst. 1807, p. 58, N° 26" (ohne Localitätsangabe) verzeichnet, eine für unser Museum wichtige Arbeit, die von Schlegel unberücksichtigt blieb.

die Art hier schon 1821 (*striatus* Schleg. N° 9) und Diard 1864 (*striatus* Schleg. N° 25). Einen typischen *C. canorus* untersuchte ich unter Hübner's Sendungen von Mioko (s. Finsch, Proc. Z. S. 1879, p. 12). Mir selbst entging die Art im Bismarck-Archipel. Dagegen beobachtete ich dieselbe wiederholt bei Somerset auf der Cap-York-Halbinsel und erlangte hier auch zwei Stücke, die sich in voller Mauser befanden (Mitte December). Wie stets in ihren Winterquartieren verhielten sich diese Vögel schweigsam.

In West-Sibirien beobachtete ich unseren Kuckuk und hörte seinen wohlbekannten Ruf sehr häufig von Sergiopol in Turkestan (7 Mai) unter dem 47° n. Br. bis zum Polarkreise, aber nicht über Obdorsk (13 Juli) hinaus, in der Tundraregion (s. Finsch, Wirbelth. West-Sibir. Wien 1879, p. 116). In Lappland, wo der Baumwachs sich höher nördlich erstreckt, hörte ich den Kuckuk bis zum 70 Breitengrade (Tromsö 21 Juni, bei Karasjok und am Tana-Elf Anfang Juli).

Die erheblich schwankenden Grössenverhältnisse ergeben die nachfolgende Messungen unseres Materials:

Al.	*culm.*	*sex*	*Expl.*	
215—230 mm.	17—21 mm.	♂	13	Europa.
211—212 »	17—19 »	♀	2	»
170—207 »	14—18 »	jun.	12	»
225—234 »	20 »	♂	2	Africa.
189 »	20 »	jun.	1	» N°. 34a.
210—232 »	17—20 »	ad.	6	Indien.
230 »	18 »	♂	1	Ost-Sibirien.
204—208 »	19—20 »	♂	3	Java (*canoroides*).
212 »	19 »	♂	1	Borneo (»).
215 »	19 »	♂	1	Timor (»).
215 »	— »	♂	1	Celebes.
(212 »	22 »	♂	1	Cap York: Finsch).

Cuculus saturatus Hodgs. 1843.

C. canorus Temm. (nec L.), Faun. jap. p. 138 (Note).
C. Horsfieldi Moore, Cat. B. Mus. E. I. Co. II, 1858, p. 703 (Java).
C. canorinus Cab. & Heine, Mus. Hein. IV, 1862, p. 35.
C. striatus pt. Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 7.

C. intermedius Shelley (nec Vahl), Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 252. — Büttik. N. L. M. XVIII, 1896/97, p. 171 (N°. 223: Nias). — id. in Weber's Reise, III, 1893, p. 275 (Macassar).
C canoroides Finsch, Vög. der Südsee, 1884, p. 16.
C. saturatus Blanf. Faun. Brit. Ind. Birds, III, 1895, p. 207.
C. canorus canoroides Meyer & Wigl. B. Celeb. I, 1898, p. 188.

Acht und sechzig Exemplare von folgenden Localitäten: Indien 2, Andamanen 1, China 1, Japan 5, Sumatra 1, Nias 1, Borneo 4, Java 10, Timor 2, Celebes 4 (Minahassa: van Musschenbroek, von Rosenberg; Macassar: Weber), Sula Mangoli 1 (Hoedt), Buru 1 (Hoedt), Ceram 2, Amboina 14, Ternate 4, Halmahera 8, Batjan 1, Salawatti 1, Insel Gebé 1, Neu Guinea 3 (Sorong, Andai, Mansenam) und Aru Inseln 1 (Wokam: von Rosenberg).

Von *C. canorus* hauptsächlich durch geringere Grösse, dunklere Färbung der Oberseite, breitere und dunklere Querbinden der Unterseite und lebhaft rostisabellfarbene bis rostgelbe untere Schwanzdecken unterschieden, Merkmale die indess individuel erheblich variiren.

Dies gilt namentlich von der Querbänderung der Unterseite, die zuweilen so schmal erscheint wie bei *C. canorus*, und zwar bei folgenden unserer alten Vögeln: N°s 17, 18: Java, N° 30: Celebes, N° 49: Ternate, N°s 53 und 60: Halmahera, aber nur bei einem jungen Exemplare (N° 48: Amboina). Alle übrigen unserer Exemplare sind breiter gebändert und dadurch unterscheiden sich jüngere Vögel, auch in dem rothen Kleide (N° 8: Japan, N° 32: Buru, N° 43: Amboina und N° 57: Halmahera), sehr wesentlich von gleichen Färbungsstufen des *C. canorus*.

Nach Blanford fehlt der, für das Jugendkleid von *C. canorus* characteristische, weisse Nackenfleck bei *C. saturatus* stets und damit stimmen auch unsere Exemplare überein, mit Ausnahme von N° 1: Darjeeling, N° 9: Japan und N° 48: Amboina, die mehr oder minder weisse Federn im Nacken zeigen. Shelley erwähnt solche auch von einem »Nestling" im Britisch-Museum. Der einzige Nestvogel unseres Museum (N° 16: Java; al. 77 mm.) besitzt dagegen keine

einzige weisse Feder im Nacken und ähnelt in der Färbung ganz der rothen Form (oberseits rostroth und schwärzlich, unten schmutzig weiss und schwärzlich gebändert), nur matter und blasser.

Blanford bezeichnet die Färbung der Oberseite bei alten Vögeln mit »pure blackish ashy", was für unsere Exemplare nicht recht zutrifft, die nur ein dunkles Schiefergrau oder »bluish grey" (Shelley) zeigen, dabei den Bürzel von demselben Tone wie den Rücken, der bei *C. canorus* sich meist durch bräunlichen Anflug von dem reinen tiefen Grau des Bürzels abhebt. Die unteren Schwanzdecken sind bei *C. saturatus* in der Regel stärker dunkel gebändert oder gefleckt als bei *C. canorus*, zuweilen aber, wie bei dieser Art, fast einfarbig (unsere N° 4: China, N° 13[a]: Borneo, N° 15: Java, N[os] 27 und 30: Celebes, N[os] 37, 40, 45, 48: Amboina, N° 60: Halmahera und N[os] 64 und 65: Neu Guinea).

Die Exemplare N[os] 5 und 6 aus Japan (Bürger und von Siebold) sind Typen von »*C. canorus* Temm." (Faun. jap.), N° 12 ein jüngerer Vogel von Borneo ist eins der typischen Exemplare von »*C. canoroides* S. Müll.". Andere Exemplare aus früherer Zeit waren als diese Art oder »*C. tenuirostris* S. Müll." bestimmt, darunter aber auch eine ganze Reihe zu der folgenden Art (*C. poliocephalus*) gehörige Stücke, die Schlegel sämmtlich s. n. »*C. striatus* Drapiez" catalogisirte.

In den Grössenverhältnissen ergeben sich erhebliche individuelle Verschiedenheiten, aber nur einer unserer alten Vögel erreicht die Grösse von *C. canorus* (N° 5 von Japan: al. 215 mm.).

Al.	*culm.*	*sex*	*Expl.*	
182—196 mm.	18—19 mm.	♂, jun.	4	Indien, China.
202—205 »	18—20 »	ad.	4	Japan.
215 »	21 »	♂	1	»
180—195 »	18—21 »	♂, jun.	6	Sumatra, Borneo.
182—201 »	17—20 »	♂, ♀ jun.	9	Java.
190—195 »	19 »	ad., jun.	2	Timor.
190—205 »	19 »	♂, jun.	4	Celebes.

Al.	*culm.*	*sex*	*Expl.*
197 mm.	19 mm.	♂	1 Sula Mangoli.
183 »	19 »	♀ jun.	1 Buru.
190—198 »	19—20 »	♂ ♀	2 Ceram.
180—205 »	17—19 »	♂ ♀	13 Amboina.
183—206 »	17—20 »	♂ ♀	13 Oestl. Molukken.
198 »	19 »	♀	1 Salawatti.
198—210 »	18—20 »	♂	5 N. Guinea.
(190—199 »	19—21 »	♂ ♀	4 Bismarck Archipel: Finsch).
(187 »	18 »	♀	1 Cape York: »).

Wie unser Nestjunges beweist, gehört Java mit zu den Gebieten, in welchen sich *C. saturatus* fortpflanzt, wie dies wahrscheinlich auch in anderen Theilen von Niederländisch Indien der Fall ist. So sind zwei Exemplare unseres Museums von Ternate (Nos 49 und 52) am 1 Mai resp. 6 Juni erlegt, solche von Neu Guinea (Nos 65 und 66) 22 März und 13 April, eins von den Aru-Inseln (N° 67) am 4 April. Alle übrigen Datenangaben von 35 Exemplaren aus Niederländisch Indien fallen in die Monate September bis Februar. Nach Boccarmé findet im letzteren Monat und im März auf Java die Mauserung statt, in welcher Zeit der Vogel schweigt.

Im Bismarck Archipel erschien *C. saturatus*, bei den Eingeborenen als »A Tawino" wohlbekannt, erst im November und ich beobachtete ihn wiederholt noch bis Ende Februar. Mit Ausnahme eines Weibchens im rothen Kleide (15 December) waren alle von mir erlangten Exemplare stark in Mauser, ebenso ein junges Weibchen, welches ich (14 December) bei Somerset (Cap York-Halbinsel) erlegte.

Der von mir untersuchte Mageninhalt bestand fast nur aus Resten von Raupen, darunter vorzugsweis behaarten.

Cuculus poliocephalus Lath. (1790).

C. tenuirostris S. Müll. (nec Less.) Verhand. Land- en Volkenk. 1839—44, p. 235, Note (Java, Sumatra).
C. lepidus S. Müll. ib. p. 236, Note (Timor).
C. mesites F. Heine J. f. Orn. 1863, p. 354.
C. poliocephalus Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 12.

C. striatus pt. ib. p. 7.
C. Rochii Hartl. Proc. Z. S. 1862, p. 224 (Madagascar).
C. poliocephalus Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 255.
C. intermedius pt. Shelley, ib. p. 252. — Büttik. N. L. M. XVIII, 1896/97, p. 171 (N°. 240: Nias).
C. poliocephalus Blanf. Faun. Brit. Ind. Birds, III, 1895, p. 208.

Acht und zwanzig Exemplare: Indien 5, Sumatra 3, Java 11, Timor 1, Ternate 1 und Madagascar 7.

Wie S. Müller's »*C. canoroides*", so ist auch dessen »*C. tenuirostris*" bisher unrichtig gedeutet worden, selbst von Schlegel, der die Typen auf »*C. striatus* Drapiez" bezog. Müller's kurze Beschreibung »etwas kleiner (»als *C. canoroides*"), im Farbentone sich an *C. capensis* anschliessend; Flügellänge gewöhnlich 150—160, höchstens 170 mm.; Java, Sumatra" lassen aber nicht den geringsten Zweifel, dass er diese kleinere Art vor sich hatte und dies bestätigen seine noch nachweisbaren typischen Exemplare (Sumatra: *striatus* Schleg. N°. 31, Java: *striatus* Schleg. Nos 20, 26 und 27).

Die lebhaft rostrothe Färbung des Kropfes bei Müller's typischen Exemplaren von Java, lässt seine Vergleichung mit der afrikanischen Art (*C. solitarius* Steph.) richtig erscheinen. Eine gleiche Kropffärbung findet sich übrigens auch bei manchen Exemplaren von *C. saturatus*, ebenso, wenn auch schwächer, bei *C. canorus*.

»*C. lepidus* S. Müll." von Timor (N° 20), von Schlegel wegen der geringen Grösse (al. 144 mm.) als »individu nain" von *C. striatus* (N° 50) catalogisirt, ist ein noch nicht völlig ausgefärbtes Exemplar von *C. poliocephalus*. Ein junger Vogel vom Himalaya (N°. 4) ist übrigens noch kleiner (al. 135) und gehört in dem rothen Kleide zu Blanford's »dritter Färbungsstufe", mit einfarbig dunkel rostrothem Bürzel. Andere rothe Exemplare zeigen den Bürzel indess schwarz gebändert (so N° 7: Sumatra, N° 8: Nias; Nos 10 und 11: Java), stimmen also ganz mit ähnlichen Färbungsstufen von *C. saturatus* überein. Dies gilt auch für alte und junge Vögel, die bezüglich der Querbänderung

der Unterseite in derselben Weise variiren, wie dies bei der letzteren Art der Fall ist.

Ich würde *C. Rochii* von Madagascar wegen den schmalen Querbinden unbedenklich als Art erkennen, fänden sich nicht ebenso feingebänderte Exemplare in Indien (unsere Nos 9 und 14 von Java und N° 20 von Timor) und wären nicht andererseits junge Madagascarvögel (Nos 26 und 27) ebenso breitgebändert wie junge Vögel aus Indien (Nos 3 und 5), die auch in der übrigen Färbung durchaus übereinstimmen.

C. poliocephalus unterscheidet sich daher von *C. saturatus* eigentlich nur durch die geringere Grösse, deren Abweichungen die nachfolgende Tabelle zeigt.

Al.	*culm.*	*sex*	*Expl.*	
142—150 mm.	15—16 mm.	jun.	4	Indien.
135 »	15 »	»	1	» (N°. 4).
170—173 »	16—19 »	♂ ♀, ad.	3	Sumatra.
155—176 »	16—20 »	♂ ♀	11	Java.
144 »	17 »	jun.	1	Timor (*lepidus*).
173 »	17 »	♀	1	Ternate.
159—175 »	13—17 »	♂, jun.	7	Madagascar.

Zu *C. poliocephalus* gehört auch ein Exemplar, das ich von Palau (Carolinen) erhielt (*C. striatus* Finsch, Journ. Mus. God. VIII, 1875, p. 12, N° 2: al. 175) und wahrscheinlich auch ein von Taczanowski erwähnter Kuckuk von der Abrekküste des japanischen Meeres (*Cuculus* sp.? J. f. Orn. 1876, p. 200: al. 170 mm.).

Cuculus gularis Steph.

Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 244.
C. canorus pt. Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 6 (N°. 21).

Sieben Exemplare: Grand Bassam, Bissao, Benguela (v. d. Kellen), Damaraland (Andersson), Abyssinien (*canorus* Schleg. N° 21).

Die von Shelley (l. c.) angegebenen Eigenthümlichkeiten in der Schnabelfärbung scheinen in der That zutreffend. Junge Vögel zeichnen sich durch die schmalen, fast weissen

Endsäume der Federn der Oberseite aus, sowie durch fast durchgehende weisse Querbinden auf der Unterseite der äusseren Schwanzfedern. Bei alten Vögeln (Nos 3 und 4 Cunene: v. d. Kellen) sind diese weissen Querbinden minder zahlreich; ausserdem macht sich eine breitere schwarze Querbinde vor dem weissen Endrande der Schwanzfedern bemerkbar.

Al. 206—230 mm.; bei einem alten ♀ (N°. 3) nur 197 mm.

Cuculus gabonensis Lafr.

Rev. et Mag. Zool. 1853, p. 60.
Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 259.

Ein altes Weibchen dieser ausgezeichneten Art von der Loangoküste (Lucan und Petit).

Cuculus clamosus Lath.

Temm. Cat. syst. 1807, p. 59, N°. 25.
Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 16.
Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 260.

Vier Exemplare; Nos 1—3 aus Südafrica, N° 4 aus Westafrica durch Frank und mit »Gambia" bezeichnet. Zu dem Exemplar N° 1 bemerkt Schlegel »voyage de Levaillant". Indess bleibt diese Angabe nur wahrscheinlich, lässt sich aber nicht zweifellos nachweisen, wohl aber, dass dieses Exemplar noch aus dem alten Cabinet Temminck herstammt (l. c.).

Cuculus micropterus Gould (1837).

Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 12.
Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 241 (pt.).
C. intermedius pt. Büttik. (nec Vahl), N. L. M. XVIII, 1896/97, p. 171 (Nias: N°. 241).

Sieben Exemplare: Indien (Darjeeling, Dacca), Nias (Kannegieter 1896), Java, Banka, und Ternate (November 1861, Dr. Bernstein). Das letztere Exemplar (Cat. N° 7) ist ein noch nicht ausgefärbtes Weibchen, das fast ganz mit

einem Exemplare (Cat. N° 2) von Darjeeling übereinstimmt. *Alae* 192—200 mm.

Cuculus concretus S. Müller.

Verh. Nat. Gesch. Land- en Volkenk. 1839—44, p. 236, Note 1, sp. 3 (Borneo).
Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 13 (Nos 1, 2 und 4).
Büttik. N. L. M. IX, 1887, p. 28 (Sumatra).
C. micropterus pt. Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 241.

Acht Exemplare: Borneo (S. Müller, Schwaner, Hose), Sumatra (Kläsi), Java (Mulié 1870) und Malacca.

Nos 1 und 2 sind alte Männchen und die von S. Müller (1836) in Süd-Borneo gesammelten und von ihm beschriebenen Typen der Art; N° 4 ist ein fast ausgefärbtes Weibchen von Nord-Borneo, coll. Hose, und war als »*C. micropterus*" bezeichnet. Sehr interessant ist das erste Jugendkleid (N° 3, Schleg. N° 4, Süd-Borneo: Schwaner 1843), welches bisher noch nicht beschrieben wurde: Oberseite tiefbraun, auf Vorderkopf und Hinterhals mit breiten blassweissen Federenden, daher diese Theile fast weiss; Schultern und Flügeldecken mit rostweisslichen Endsäumen; Schwingen mit undeutlichen rostbraunen Querbinden; Schwanzfedern tiefbraun mit fünf unregelmässigen weissen Querbinden, und weissem Spitzenrande; Zügel und Kopfseiten dunkelbraun; Halsseiten und ganze Unterseite weiss, auf der Kropfmitte und den Schenkelseiten mit Andeutungen dunkler Querbinden. *Alae* 152 mm. Alte Vögel stimmen in der Färbung ganz mit *C. micropterus* überein, unterscheiden sich aber genügend durch die bedeutend geringere Grösse. *Alae* 160—164 mm.

Schlegel giebt irrthümlicherweise die Flügellänge bis zu 195 mm. (= »7 pouces 3 lignes") an und dies veranlasste wohl Shelley *C. concretus* mit *C. micropterus* zu vereinigen. Die Art fehlt deshalb auch in Sharpe's Handlist. Der sichere Nachweis auf Java (N° 7) ist für die Avifauna dieser Insel von Interesse, da auch Dr. Vorderman die Art nicht verzeichnet.

Cuculus variegatus Vieill. (1817).

C. poliogaster S. Müll. Verh. Land- en Volkenk. 1839—44, p. 236 (Note).
C. pallidus Schleg. (nec *Columba pallida* Lath.[1]) Cat. Cuculi, 1864, p. 26.
Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 261.
Cacomantis pallidus Salvad. Orn. Pap. I, 1880, p. 331.

Acht Exemplare: Australien (Neu-Süd-Wales, Adelaide, West-Australien, Queensland: Lake Elphistone: coll. Frau Dietrich), Tasmanien, und Ternate (Forsten 1841).

Das letztere Exemplar (N° 8) scheint noch immer das einzige von dieser Localität bekannte und ist der Typus von *C. poliogaster* S. Müller. Der Schnabel desselben erscheint kräftiger (22 mm. lang), im Uebrigen stimmt dasselbe durchaus mit einem jüngeren Vogel aus Neu-Süd-Wales (N°. 4) überein, und zeigt wie dieser einen weissen Fleck am Hinterhaupt, unterhalb und seitlich von demselben rostfarbene Federn.

Alae.	*culm.*	
181—200 mm.	17—21 mm.	Australien (7 Expl.).
194 »	22 »	Ternate (N°. 8).

1) Suppl. Ind. Orn. 1801, p. LX. Die hier gegebene kurze Beschreibung einer Taube lässt sich unmöglich auf diese Kuckuk-Art beziehen, und bleibt unauflösbar.

Leidener Museum, 2 December 1901.